



**Niederösterreich:**

<b>NMS ab 2011/12</b>	<b>Kooperationsschulen</b>
HS St. Valentin 1	BG/BRG Amstetten
HS Ybbsitz	HTL Waidhofen an der Ybbs
HS Ebreichsdorf	HLW Biedermansdorf
HS Oberwaltersdorf	HLA Baden
HS Pottendorf	HLA Baden
HS Teesdorf	HAK Baden
HS Bad Vöslau	HLA Baden
HS Orth	HTL Mistelbach
HS Gars am Kamp	HLW Horn
ÖKO HS Ernstbrunn	HTL Hollabrunn
SHS/HS Korneuburg	BHAK Korneuburg
HS Hohenberg	HLW Türnitz
HS St. Aegydt am Neuwalde	HLW Türnitz
HS Pöchlarn	HAK Ybbs
HS Mödling Hinterbrühl	HTL Mödling
Jakob Thoma HS Mödling	HTL Mödling
SHS Mödling	HTL Mödling
HS Randegg	BORG Scheibbs
HS St.Pölten-Wagram	HAK/HASCH St.Pölten
HS Dr. Theodor Körner	BHAK St. Pölten
SHS Tulln	HAK Tulln
HS Ebergassing	BHAK/BHAS Bruck/Leitha
HS Gramatneusiedl	BHAK/BHAS Bruck/Leitha
HS Lanzendorf	Wirtschafts- u. Tourismusschulen Pannoneum
HS Pressbaum	HLW Pressbaum
HS Schwadorf	BHAK Bruck/Leitha
HS Kirchsschlag	HAK und HASCH Oberpullendorf
HS Fischauer Gasse	BG Zehnergasse

**Oberösterreich:**

<b>NMS ab 2011/12</b>	<b>Kooperationsschulen</b>
HS1 Braunau	HLW Braunau
HS 2 Braunau	HLW Braunau
HS1 Mattighofen	HTL Braunau
HS Ranshofen	HTL Braunau
HS St. Pantaleon	HLW Braunau
HS Bad Zell	Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt (Fachrichtung Tourismus) Bad Leonfelden
MHS Freistadt	BG/BRG Freistadt
	HAK/HTL Freistadt
HS Marianum Freistadt	HLW Freistadt
HS 2 Pregarten	BG/BRG Freistadt
HS Tragwein	HLW Perg

HS 1 Bad Goisern Welterbe	VS St. Agatha
	BORG Bad Aussee
	HLW Bad Aussee
HS 2 Bad Goisern	Erzherzog Johann Gymnasium Bad Aussee
	HLW Bad Aussee
	Volksschule Bad Goisern
HS Doppl	HAK/HAS Traun
HS 2 Haid	HTL Traun
SHS Neuhofen/Krems	BHAK Traun
MHS Niederneukirchen	HLFS St. Florian
HS 5 Linz	HTL-Bau und Design
HS 15 Linz Leonardo da Vinci	BORG Bad Leonfelden
HS 18, Linz	HTL Traun
HS 27 Linz	HAK/HAS Linz
	HTBLA LITEC
HS Kreuzschwestern Linz	BAKIP des Schulvereins der Kreuzschw. Linz
HS Luftenberg	BHAK Linz-Auhof
HS Schwertberg	HLW Perg
HS Aigen Schlägl	HAK Rohrbach
	HTL Neufelden
HS Reichraming	HLW Weyer
HS1 Ennsleite, Steyr	BHAK Steyr
	VS1 Ennsleite
HS Promenade Steyr	HLW Steyr
HS Frankenburg a. H.	BHAK Ried i. I.
HS Ottensheim	bbs Rohrbach

**Steiermark:**

<b>NMS ab 2011/12</b>	<b>Kooperationsschulen</b>
HS Heiligenkreuz am Waasen	BORG Monsbergergasse
HS Laßnitzhöhe	BORG Monsbergergasse
HS St. Marein bei Graz	BORG Monsbergergasse
HS Fehring	BHAK/BHAS Feldbach
HS Feldbach	BORG Feldbach
HS Fürstenfeld	BHAK Fürstenfeld
Private HS Dobl	HLW-Sozialmanagement Caritas Graz-Seckau
HS Bad Waltersdorf	HAK Hartberg
HS Spielberg	HLW Fohnsdorf
HS Arnfels	BORG Deutschlandsberg
HS Leibnitz	BHAK/BHAS Leibnitz
Eduard Staudinger HS Leibnitz	BHAK/BHAS Leibnitz
HS Lebring - St. Margarethen	BHAK/BHAS Leibnitz
HS Liezen	BHAK/BHAS Liezen
Peter Rosegger HS Mürzzuschlag	BHAK/BHAS Mürzzuschlag
HS 1 Passail	BHAK/BHAS Weiz

**Tirol:**

<b>NMS ab 2011/12</b>	<b>Kooperationsschulen</b>
HS Mayrhofen	Zillertaler Tourismusschulen
Praxis-HS d. Kirchlichen PH Edith Stein	Kath. ORG d. Kongregation d. Barmherzigen Schwestern
	Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik d. Barmherzigen Schwestern
	BRG/BORG Landeck
HS Fügen 2	HTL Jenbach
HS Haiming	BHAK/BHAS Telfs
	BHAK/BHAS Imst
HS Kematen	HLFS Kematen
HS Reith im Alpbachtal	HTBLA Jenbach
LHS-Seefeld	HAK/HAS und Aufbaulehrgang Telfs
HS/SHS Neustift	HTBLA Fulpmes
LHS der Stadt Vils	BRG Reutte
	HLW Reutte
Praxis-HS der PH Tirol	HTL Innsbruck
HS TUX	Höhere Bundeslehranstalt und Bundesfachschule f. Tourismus Zell am Ziller
HS Langkampfen	HLA für wirtschaftliche Berufe Kufstein
Clemens Holzmeister HS Landeck	BRG Landeck
HS Zams Schönwies	BHAK/BHAS Landeck
HS Silz	BHAK/BHAS Telfs
	HTBLA Imst
HS Stams	HAK/HAS und Aufbaulehrgang Telfs
HS 1 Kufstein	HLW Kufstein
HS Alpbach	HTL Jenbach
HS Inzing	HTL Innsbruck, Anichstraße
HS Rattenberg	Bischöfliches Gymnasium Paulinum
HS Fügen 1	HTBLA Jenbach
HS Brixlegg	HTL GFS Kramsach
HS/MHS Axams	BHAK/BHAS Innsbruck
HS Hippach und Umgebung	Zillertaler Tourismusschulen

Zu Frage 2:

Für die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien liegt ein Rahmenmodellplan pro Bundesland vor. Für alle Standorte des jeweiligen Bundeslandes gelten die Bestimmungen des Rahmenmodellplans ihres Bundeslandes.

Für Oberösterreich und Kärnten gibt es zwei Modellpläne. Die Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Linz arbeitet entsprechend des im Jänner 2008 erlassenen Modellplans, alle weiteren Standorte in Oberösterreich arbeiten auf der Grundlage des Rahmenmodellplans, der im Dezember 2008 erlassen wurde. Die Entwicklungsarbeit an den kirchlichen Privatschulen in Kärnten richtet sich nach dem Modellplan II, alle öffentlichen Schulen arbeiten auf Basis des Modellplans I.

Alle Rahmenmodellpläne sind auf der Webseite des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur veröffentlicht.

Zu Frage 3:

Die pädagogischen und organisatorischen Grundlagen für die Entwicklungsarbeit an den NMS-Standorten sind in den Modellversuchsbestimmungen im § 7a des Schulorganisationsgesetzes grundgelegt. Darüber hinaus geben die einzelnen Rahmenmodellpläne (Verordnungen) Auskunft über den Lehrplan, die Auswahl pädagogischer Schwerpunkte im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen zur Schulautonomie, Maßnahmen zur Individualisierung und innerer Differenzierung sowie zu den Schulkooperationen mit Schulen der Sekundarstufe II.

Zu Frage 4:

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur geht davon aus, dass eine derart umfangreiche Reformmaßnahme nicht nur bisher, sondern auch in Zukunft nur stufenweise umgesetzt werden kann. Der vollständige Ausbau wird daher nach den derzeitigen Planungen erst im Schuljahr 2018/19 erreicht werden. In den einzelnen Schuljahren wird die Inanspruchnahme bzw. die Zahl der mit der NMS startenden Hauptschulen jedenfalls unterschiedlich sein, wodurch eine exakte Aufteilung auf einzelne Schuljahre aus heutiger Sicht nicht durchführbar ist. Der diesbezüglich geplante Aufwand an Personalausgaben entspricht dem BFRG 2012-2015. Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass Angelegenheiten der äußeren Organisation von öffentlichen Pflichtschulen, darunter Fragen der Errichtung und Erhaltung von öffentlichen Hauptschulstandorten, nach Art. 14 Abs. 3 lit. b B-VG zu beurteilen sind und in die Vollzugskompetenz der Länder fallen.

Zu Frage 5:

Die durch den Bund zusätzlich zur Verfügung gestellten Werteeinheiten sind Teil der Lehrfächerverteilungen der Schulen und daher lückenlos in den Informationssystemen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur abgebildet. Ein genauer Nachweis des konkreten Einsatzes der Werteeinheiten ist damit sichergestellt.

Zu Frage 6:

Seit Oktober 2009 wird die Zusammenarbeit zwischen dem AHS- und APS-Bereichen durch verschiedene Dialogkonzepte einerseits und eine verstärkte Förderung der Zusammenarbeit von Vertretern und Vertreterinnen aus diesen Bereichen unterstützt. Exemplarisch erwähnt seien die „NMS Dialogtage“ in den Bundesländern auf Ebene der Landesschulräte, die unter dem Titel „AHS meets NMS“ sehr erfolgreich laufenden Dialogtage für Lehrpersonen aus dem AHS-Bereich und HS-Bereich, das verstärkte Angebot der Pädagogischen Hochschulen im Bereich der schulartübergreifenden Fort- und Weiterbildung sowie die Zusammenarbeit von Vertreterinnen und Vertretern aus dem AHS- und APS-Bereichen in den Regionalen Kompetenzteams, die die NMS-Standorte vor Ort bei ihrer Entwicklungsarbeit unterstützen und begleiten.

Zu Frage 7:

Ja. Es besteht eine Beschränkung auf 10 vH der Anzahl der Klassen an öffentlichen Schulen im Bundesgebiet, wobei jedoch Schulversuche gemäß § 7 und Modellversuche gemäß § 7a des Schulorganisationsgesetzes zusammenzuzählen sind.

Zu Frage 8:

Zumal alle für das Schuljahr 2011/12 approbierten neuen NMS-Standorte aus Hauptschulen hervorgegangen sind, kann die Frage bezüglich möglicher neuer AHS-NMS-Standorte ab dem Schuljahr 2012/13 derzeit seriöserweise nicht abschließend beantwortet werden.

Zu Frage 9:

Die Beantwortung ist derzeit nicht möglich. Es bedarf einer politischen Einigung in dieser Frage.

Zu Frage 10:

Die Wahrnehmung der Bundeskompetenz für die Beschließung eines neuen Dienstrechtes für die Lehrkräfte an Pflichtschulen sowie an mittleren und höheren Schulen liegt bei den gesetzgebenden Organen des Bundes. Angemerkt wird, dass das Lehrerinnen- und Lehrerdienstrecht (LDG 1984, BDG 1979, BLVG, GehG) schon derzeit Bundesrecht ist. Davon unabhängig ist die Frage einer Vereinheitlichung der unterschiedlichen Dienstrechte zu beurteilen, die für die beteiligten Ressorts jedenfalls ein wichtiges Ziel darstellt.

Zu Frage 11:

Zur Erweiterung des Bundes-Personalvertretungsgesetzes betreffend die Vorsehung gemeinsamer Vertretungsorgane für Bundes- und Landeslehrkräfte wird bemerkt, dass die im Bundes-Personalvertretungsgesetz vorgesehenen Regelungen schon aus Kompetenzgründen nicht zur Gänze auf Landeslehrkräfte übertragbar sind, da aufgrund der in Art. 21 Abs. 3 B-VG verankerten Diensthoheit die Letztentscheidung in Fragen in Dienstrechtsangelegenheiten über die betreffende Bundes- bzw. Landeslehrkraft dem jeweiligen Dienstgeber obliegt.

Zu Frage 12:

Je nachdem, ob ein Modellversuch an einem Hauptschulstandort oder am Standort einer allgemein bildenden höheren Schule eingerichtet ist, kommen hinsichtlich der Schulerhalterschaft, der Diensthoheit über das (Lehr-)Personal, der Schulaufsicht usw. die Kompetenzbestimmungen für die jeweilige Schulart zur Anwendung. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass das Vorsehen bundesverfassungsrechtlicher Kompetenzänderungen den gesetzgebenden Organen des Bundes vorbehalten ist.

Die Bundesministerin:

